

Heinrich-Wolgast-Preis der AJuM in der GEW

Der Heinrich-Wolgast-Preis wurde 1986 vom Bildungs- und Förderungswerk (BFW) der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) im DGB e.V. gestiftet, um die Darstellung der Arbeitswelt in der Kinder- und Jugendliteratur zu fördern. Der im Gedenken an den Reformpädagogen Heinrich Wolgast gestiftete Literaturpreis wird alle zwei Jahre von der Arbeitsgemeinschaft Jugendliteratur und Medien (AJuM) der GEW verliehen und ist mit 2000 Euro dotiert.

Die AJuM sichtet und prüft Kinder- und Jugendliteratur und -medien unter dem Gesichtspunkt der Verwendbarkeit in pädagogischen Arbeitsfeldern. Die Ergebnisse dieser von mehr als 500 Pädagoginnen und Pädagogen aus allen Bundesländern getragenen Arbeit fließt unmittelbar in die pädagogische Praxis ein, außerdem in die direkte Beratung von Kindern, Eltern, Lehrkräften, Erziehern sowie in Fortbildungsveranstaltungen und in zahlreiche Publikationen.

Die AJuM arbeitet bundesweit und ist Teil der (Bildungs-) Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW).

Sind Sie an einer Mitarbeit interessiert? Wenden Sie sich an Ihre Landesstelle oder an den Bundesvorstand der AJuM. Wir freuen uns auf Ihre Mitarbeit.

Kontakt & weitere Informationen: www.ajum.de

Jury 2016/17

Mario Zehe (Leipzig)
Sabine Arndt (Weimar)
Rebekka Starkloff (Altenburg)
Prof. Dr. Michael Ritter (Halle/Saale)

Bildungs- und Förderungswerk
der GEW im DGB e.V.



Franckie Alarcon:
Die Geheimnisse von Schokolade
Carlsen Verlag, 2015
ISBN: 978-3-551-76307-5
Ab 14 Jahre

Kommentar der Jury: Man sitzt in diesem Sachbuch nicht nur bei der Entstehung eines interessanten Comics in der ersten Reihe, es werden auch tiefe Einblicke in die Arbeitsabläufe zur Herstellung von Schokolade gewährt. Diese gelungene Mischung aus Sachcomic und Graphic Novel ist sehr reichhaltig und informativ, besonders hinsichtlich des Selbstverständnisses und der Arbeitsweise eines Chocolatiers. Die erzählte Handlung entwickelt sich in den hochfrequenten Bildpanels, die eine (dokumentar-)filmartige Atmosphäre erzeugen.



Kate de Goldi:
Barney Kettles bewegte Bilder
Königskinder Verlag, 2017
ISBN: 978-3-551-56032-2
Ab 14 Jahre

Kommentar der Jury: Der unnachahmliche, wenn auch noch ziemlich minderjährige Barney Kettle hat ein neues Projekt. Diesmal soll ein Dokumentarfilm über die Straße entstehen, in der er lebt. Das Thema Arbeitswelt wird in diesem anrührenden Jugendroman eher indirekt aufgegriffen. Sehr detailliert wird von der Entstehung eines besonderen Films erzählt, der vom Protagonisten der Geschichte von der ersten Idee bis zur letzten Szene völlig selbstständig umgesetzt und produziert wird. Ein interessanter Aspekt der Handlung ist das Problem der obdachlosen Jugendlichen und ihrer Exklusion aus einer nur vordergründig idealen Gemeinschaft. Ein eigenwilliges Buch voller Dialoge mit intelligentem Witz.



Birgit Weyhe:
Madgermanes
avant-verlag, 2016
ISBN: 978-3945-03442-2
Ab 16 Jahre

Kommentar der Jury: Erzählt wird die unerfreuliche Geschichte mosambikanischer Vertragsarbeiter in der DDR; von Ausbeutung, Desillusionierung, Fremdheit und Rassismus. Das gewählte Comicformat visualisiert in meisterhafter Verbindung historisch-atmosphärische und genretypische Momente der Gegensätze, Gedanken und Erfahrungen fiktiver Protagonisten. An vielen Stellen ersetzt die ausdrucksstarke Darstellung viele Worte. Das in inhaltlicher wie ästhetischer Hinsicht bemerkenswerte Buch entfachte eine öffentliche Diskussion über die längst fällige Auszahlung vorenthaltener Löhne und eine Mitverantwortlichkeit der Bundesrepublik.



Li Kunwu:
Die Eisenbahn über den Wolken
Edition Moderne, 2016
ISBN: 978-3-03731-147-9
Ab 16 Jahre

Kommentar der Jury: Der historische Dokumentarcomic berichtet über den Bau der vietnamesisch-chinesischen Yunnan-Bahn Anfang des 20. Jahrhunderts: Eine technische Meisterleistung, die Mensch und Natur abgerungen werden musste: Grausame Zwangsarbeit und – selbst für damalige Verhältnisse – katastrophale Arbeitsbedingungen kosteten mehr als zehntausend Arbeitern das Leben. Insbesondere in der visuellen Darstellung seines dokumentarischen Gehaltes und der engen Verknüpfung von historischen und kulturellen Differenzen beeindruckt dieses Buch.

Gewerkschaft
Erziehung und Wissenschaft



// AJuM //



Heinrich-Wolgast-Preis 2017 der AJuM in der GEW

zur Darstellung der Arbeitswelt in
der Kinder- und Jugendliteratur

Preisträger & Shortlist



www.ajum.de

Heinrich-Wolgast-Preisträger des Jahres 2017



Martin Petersen:
Exit Sugartown
Dressler Verlag, 2016
ISBN: 978-3-7915-0007-2
Ab 14 Jahre

Kommentar der Jury: Die siebzehnjährige Halbweise Dawn hat genug von der aufzehrenden, aber letztlich ertraglosen Arbeit und dem ärmlichen Leben in Sugartown. In der Hoffnung auf ein besseres Leben in City, einer reichen Stadt jenseits des Meeres, überwindet sie Grenzen, Zäune und Mauern. Dort angekommen wird ihr Traum, sich und ihrer Familie durch eine menschenwürdige Arbeit ein gesichertes Leben zu ermöglichen, auf eine harte Probe gestellt.

Der Roman erzählt eine Geschichte, die an Aktualität, Universalität und politischer Virulenz kaum zu überbieten ist: Sugartown ist nicht Sugartown, sondern nur ein Name, der dem Elend und der Perspektivlosigkeit unzähliger Menschen auf dieser Welt eine konkrete Gestalt verleiht. City ist nicht City, sondern verkörpert als Sehnsuchts- wie Alptraumort der Flüchtenden die sogenannte „Erste Welt“ in ihrer ganzen Widersprüchlichkeit. Schließlich ist auch Dawn nicht Dawn. Ihr Name (dt.: Morgendämmerung) steht sinnbildlich für all jene, die sich mit ihrem Zustand nicht abfinden wollen und auf den Weg in eine vermeintlich bessere Zukunft machen.

EXIT SUGARTOWN ist engagierte Jugendliteratur im besten Sinne: Ganz ohne Pathos, Moralisierung, platte Schuldzuweisung und stereotype Feindbilder, welche in allen politischen Lagern grasieren, direkt, unmittelbar und schonungslos. Es macht auf einen skandalösen gesellschaftlichen Missstand aufmerksam, der strukturelle Ursachen hat und einer dringenden Lösung bedarf.



Martin Petersen wurde 1950 in Kopenhagen geboren, arbeitete lange Zeit als Lehrer und in der Kinder- und Jugendhilfe. Seit 1989 ist er außerdem als Schriftsteller tätig und hat seitdem elf Romane für Kinder und Jugendliche veröffentlicht.

Shortlist/Nominierungen

Eymard Toledo:
Onkel Flores – Eine ziemlich wahre Geschichte aus Brasilien
Baobab Books, 2016
ISBN: 978-3-905804-72-0
Ab 5 Jahre



Kommentar der Jury: Ungemein realistisch gestaltet, gleichsam ein wenig märchenhaft erzählend, entführt dieses Bilderbuch mit seinen Papier- und Stoffcollagen in die kleine Stadt Pinbauê (Brasilien): Umweltverschmutzung, Industrialisierung, das Aussterben traditioneller Berufe sowie Preis- und Lohndumping durch billigen Import werden am Existenzkampf eines Schneiders anschaulich dargestellt. Dank einer Idee seines Neffen gelingt Flores nicht nur die Erhaltung des eigenen Geschäftes, sondern er bringt auch wieder Farbe und etwas Glück in das Leben der Bewohner von Pinbauê.

**Lorenz Pauli/
Claudia de Weck (Ill.):
Geld zu verkaufen!**
Atlantis Verlag, 2017
ISBN: 978-3-7152-0727-7
Ab 6 Jahre



Kommentar der Jury: Das Schenken, Tauschen, Teilen, Leihen, Sparen, Arbeiten, Kaufen, Verkaufen ist unmittelbar oder mittelbar mit dem Thema Geld verknüpft. Was ist Besitz und wie begründen sich Werte? Warum brauchen wir überhaupt solche Vergleichsgrößen und wie gehen wir damit um? Lorenz Pauli thematisiert im vorliegenden Bilderbuch zentrale Fragen des Besitztums, die in einer kindlichen Spielsituation in verschiedenen Varianten durchgespielt und veranschaulicht werden. Konkret und dennoch verallgemeinerbar entstehen so Vorstellungen einer abstrakten Thematik; witzig vermittelt in den comicartig gezeichneten Illustrationen von Claudia de Weck.

**Koldo Izagirre/
Antton Olariaga (Ill.):
Schmutzige Füße**
Alibri Verlag, 2016
ISBN: 978-3-86569-255-9
Ab 7 Jahre



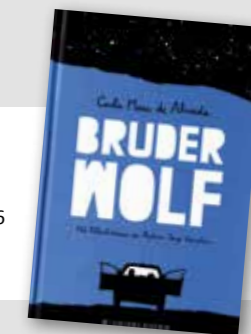
Kommentar der Jury: Schmutzige Füße beobachtet die Menschen in der Telefonzelle, die ihre Lieben in der Ferne anrufen. Dabei ergeben sich oft zwei Realitäten: die eine, welche die Migranten ihren Verwandten berichten und die andere, in der sie offenkundig leben. Auch Schmutzige Füße lebt in verschiedenen Welten und würde gern jemandem davon berichten. Eine poetische Geschichte, die mit ihren vielschichtigen Collagen besonders die Widersprüche im Leben ihrer Handlungsträger eindrücklich in Szene setzt.

**Katherine Applegate:
Crenshaw – Einmal schwarzer Kater**
FISCHER Verlag – Sauerländer, 2016
ISBN: 978-3-7383-5427-1
Ab 8 Jahre



Kommentar der Jury: Crenshaw ist ein großer und liebevoller Kater. Furchtbar gern mag er lila Geleebohnen. Vor allen Dingen ist Crenshaw jedoch unsichtbar. Mithilfe seines imaginären Freundes versucht der Junge Jackson die Arbeitslosigkeit der Eltern, den sozialen Abstieg der Familie, den Verlust der Wohnung und das Vagabundenleben im Minivan zu verkraften. Trotz der Schwere des Themas folgt das in literarischer Hinsicht sehr ansprechende Kinderbuch keinem deprimierenden und hoffnungslosen Grundton, sondern bietet mit viel Sinn für Humor und einem starken, liebevollen Familienzusammenhalt auch tröstliche Perspektiven zu diesem Thema an.

**Carla Maia de Almeida/
Antônio Jorge Gonçalves (Ill.):
Bruder Wolf**
FISCHER Verlag – Sauerländer, 2016
ISBN: 978-3-7373-5360-1
Ab 12 Jahre



Kommentar der Jury: Sehr poetisch, anrührend und nachdenklich werden die Arbeitslosigkeit des Vaters, sozialer Abstieg, Anspruch und Wirklichkeit des männlichen Hauptverdienermodells und nicht zuletzt die Zerrüttung einer Familie thematisiert. Im Zeitalter der Wirtschafts- und Finanzkrise(n) ist dieses illustrierte Kinderbuch, welches den Zusammenhang von Arbeitswelt und Privatleben eindrücklich und poetisch verfremdet herstellt, topaktuell. Meisterhafte Illustrationen vermitteln eine düstere, bedrückende Atmosphäre und machen das Buch zu einem traurig schönen Gesamtkunstwerk.

**Jochen Oltmer/Nikolaus Barbian/
Christine Rösch (Ill.):
Ein Blick in die deutsche Geschichte –
Vom Ein- und Auswandern**
Verlagshaus Jacoby & Stuart, 2016
ISBN: 978-3-946593-08-9
Ab 12 Jahre



Kommentar der Jury: Dieses politische Sachbuch verknüpft die Themenfelder Arbeit und Migration miteinander. Es informiert seine Leser darüber, dass sich Deutschland in den vergangenen 150 Jahren, je nach politischen und gesellschaftlichen Verhältnissen, mal als Auswanderungs- und mal als Einwanderungsland definiert hat. Weltweite Migrationsbewegungen hatten (und haben) sehr oft sozioökonomische Ursachen. Das abwertend gebrauchte Schlagwort vom „Wirtschaftsflüchtling“ offenbart sich in diesem Kontext als erstaunlich geschichtsvergessene Vokabel. Hier wird eine andere Perspektive vermittelt – in kurzen Texten und Illustrationen, die eine interessante Mischdarstellung von typisierter Verfremdung und fotografischer Anspielung realisieren.